

# Wirtschaftsforum soll Neustadt helfen

## Gewerbeverein will Entwicklung anstoßen / Zusammenarbeit mit Fachhochschule?

**NEUSTADT** Um den Einzelhandel zu stärken, möchte der Gewerbeverein der Neustadt ein Wirtschaftsforum gründen. Das wurde jetzt beim Stammtisch des Vereins besprochen.

Von  
Armin Gommner

Die Randlage zur Mainzer Innenstadt, die Konjunkturkrise und der seit Jahren anhaltende Trend zum Einkauf in „auf der grünen Wiese“ führt nicht nur dazu, dass viele Geschäfte in der Neustadt aufgeben müssten, sondern zerstöre auch den traditionellen Branchenmix, beklagen die Gewerbetreibenden der Neustadt. „Es wird nichts gemacht, die

Neustadt ist unattraktiv ohne Ende“, kritisiert Ladeninhaber Wolfgang Domnowski.

„Das Wirtschaftsforum soll, ähnlich der Sozialen Stadt, ein Prozess sein, der – einmal angestoßen – eigendynamisch weiterläuft“, erläuterte der Vorsitzende des Gewerbevereins, Günter Eberhardt. Die geschätzten Kosten für das Wirtschaftsforum liegen bei 30 000 Euro. Die Hälfte davon würden Bund und Land zur Verfügung stellen, allerdings nur, wenn der Gewerbeverein die restlichen 15 000 Euro in Eigenleistung aufbringt. Aber genau hier liegt das Problem. Es dürfte schwierig werden, das Geld zusammenzubringen.

Ortsvorsteher Gerhard Walter-Bornmann (SPD) beruhig-

### Stichwort: Neustadt

- Der Wohnbereich der Neustadt erstreckt sich von der Kaiserstraße bis zum Kaiser-Karl-Ring.
- Hier wohnen etwas über 27 000 Einwohner, die Neu-

stadt ist damit der bevölkerungsreichste Stadtteil.

- Die Haupt-Einkaufsstraße ist die Boppstraße. In den übrigen Straßen sind jedoch auch viele Läden zu finden.

te jedoch die Pessimisten und erklärte, er sei bereits mit drei Investoren im Gespräch. „Wenn wir noch sechs bis acht kleinere dazubekommen, bin ich recht zuversichtlich“, sagte er. Sobald die Finanzierung gesichert ist, könne es losgehen, erklärte Eberhardt.

Und was müsste also getan werden, um den Einkaufsstandort Neustadt attraktiver

zu gestalten? Zunächst solle ein renommiertes Marktforschungsinstitut konkrete Vorschläge erarbeiten. Ein Angebot liegt bereits vor. „Cima“, so der Name des Instituts, ist auf Stadtmarketing spezialisiert und hat sich bei ähnlichen Projekten profiliert. „In der Neustadt von Hannover hatte man die gleichen Probleme“, weiß Walter-Bornmann.

Allen voran steht aber eine Erhebung über die aktuelle Struktur der Neustadt, denn nur auf der Grundlage aktueller Daten lassen sich detaillierte Konzepte erstellen. „Wir wollen allerdings keine Stichprobe, sondern eine Totalerhebung, die Verkehr, Einzelhandel Dienstleistungen und alle sonstigen Betriebe der Neustadt erfasst. „Ich weiß ja zum Teil selbst nicht mehr, welche Geschäfte es gibt“, begründet Eberhardt die Entscheidung. Die Erhebung soll jedoch, entgegen ursprünglichen Absichten, nicht von Cima durchgeführt werden. Aus Kostengründen strebt der Gewerbeverein hier eine Kooperation mit der Fachhochschule an.